

ALTER WIEHREBAHNHOF | Haus für Film und Literatur

KINO
im alten
Wiehrebahnhof

WERKSCHAU
EMIR KUSTURICA
DIE TRILOGIE
VON LUCAS BELVAUX
Literatur Forum Südwest
LESUNGEN
INTERNATIONALE FRAUENWOCHE



Mittwochskino: Cinema Afrika
ICH UND MEIN WEISSER

MÄRZ | 05

KINO
im alten
Wiehrebahnhof

Literatur Forum Südwest



HINKOMMEN
Linie 27 | Alter Wiehrebahnhof
Linie 4 | Lorettostraße
Linie 1 | Schwabentorbrücke



KOMMUNALES KINO E.V.
im Alten Wiehrebahnhof
Urachstraße 40 | 79102 Freiburg
Telefon 07 61. 70 90 33
Fax 07 61. 70 69 21
E-Mail: kino@freiburger-medienforum.de
www.freiburger-medienforum.de

LITERATUR FORUM SÜDWEST E.V.
Literaturbüro Freiburg/Autoren- und Übersetzerwerkstatt
Urachstraße 40 | 79102 Freiburg
Telefon und Fax 07 61. 28 99 89
E-Mail: literaturforum@t-online.de
http://literaturforum.bei.t-online.de

CAFÉ
im Alten Wiehrebahnhof
Telefon 07 61. 705 96 57

Aktuelles Programm auch im kostenlosen E-Mail-Abbo unter www.freiburger-medienforum.de

BÜROÖFFNUNGSZEITEN
Mo | Fr 09.30 – 12.30 Uhr
Di | Do 14.00 – 17.00 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo – Di 19.00 – 01.00 Uhr
Mi 13.30 – 01.00 Uhr
Do – Fr 15.30 – 01.00 Uhr
Sa 09.00 – 01.00 Uhr
So 15.00 – 01.00 Uhr
Das Café öffnet 30 Min. vor Sonderveranstaltungen.



PHOTO: TELEMACHER/WIEHREBAHNHOF

Das Kommunale Kino wird gefördert von der Stadt Freiburg und der Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg (MFG). Mitglied im Bundesverband kommunale Filmarbeit.

Das Literatur Forum Südwest wird gefördert von der Stadt Freiburg und durch Projektmittel des Landes Baden-Württemberg.

FILM DES MONATS



THE FIVE OBSTRUCTIONS DE FEM BENSPEÄND

| Dänemark 2001–2003 | OmU | 90 Min. | Lars von Trier wird zum Dokumentarfilmer. Gemeinsam mit dem dänischen Dokumentarfilm-Veteranen Jørgen Leth stellt Lars von Trier die konventionelle Dokumentation und Produktion vor neue Herausforderungen. Beide Regisseure sind besessen davon, zum Kern des Filmemachens, zu den zugrundeliegenden Elementen von Einfachheit von Bild und Ton vorzudringen.

1967 drehte Jørgen Leth den 12-minütigen Kurzfilm *The Perfect Human*, ein Dokument über menschliches Verhalten, mit Leths bekannten Themen – ein Film, den von Trier bewundert und den er mehr als 20 Mal gesehen hat, wie er sagt. Im Jahr 2000 forderte Lars von Trier Jørgen Leth auf, diesen Film in fünf Versionen neu zu drehen – aber jedes Mal würde von Trier Einschränkungen und Beschränkungen und Vorgaben festlegen, um Leth zu zwingen, die Geschichte und die Charaktere des ursprünglichen Films zu überdenken. Indem er vorgibt, der naive Anthropologe zu sein, akzeptiert Leth die geistreichen Herausforderungen, die ihm der hinterhältige und raffinierte von Trier vorgibt. Es ist ein Spiel voller Fallen und gemeiner Wendungen. Ein faszinierender und niemals zuvor gesehener Film über einen Filmemacher, der nicht nur einen seiner ersten Filme wieder aufnimmt sondern ihn auch erneut dreht.

THE FIVE OBSTRUCTIONS ist eine investigative Regie in das Phänomen des Filmemachens.

Regie und Buch: Jørgen Leth, Lars von Trier | Kamera: D. Holmberg | Schnitt: S. Skousen, M. Holjberg | mit J. Leth, L. v. Trier, J. Arenal, D. Hernández Rodríguez, P. Bauchau u.a.

| Do 17.03., Fr 18.03., 19.30 | Sa 19.03., 17.30 | Di 22.03., 19.30 | Do 24.03., 21.30 | Mo 28.03., 19.30 | Di 29.03., 21.30

CINÉ CLUB



DIE TRILOGIE – DREI FILME VON LUCAS BELVAUX

| Frankreich/Belgien 2002 | OmU |

> Ein cineastisches Experiment der Extraklasse liefert Lucas Belvaux mit seiner faszinierenden Trilogie. Wie im richtigen Leben überkreuzen sich in wenigen Tagen während einer Terroristenjagd in Grenoble die Handlungsstränge; aus Nebendarstellern eines Teils werden die Hauptdarsteller des anderen. Das Ergebnis: Drei Filme, drei Genres, jedoch dieselben Menschen, aus wechselnden Blickwinkeln. So steht jede Geschichte, obwohl mit der anderen verknüpft, letztendlich für sich allein. – Alle drei Filme kreisen um das Motiv der Lüge und der Täuschung. Die Erzählstruktur wirft jedes Mal neu das Problem des Vertrauens auf. Die Sphären des Privaten und des Öffentlichen verschieben sich in den wechselnden Konstellationen. Was man einem Dritten anvertraut, führt Belvaux' Charaktere stets zurück zur Frage nach der Treue: zum Partner, zu alten Idealen, zu sich selbst. Wie gut nur, das das Figurenensemble einen soch loyalen Regisseur hat.

Am Freitag, 11.3., ist Gelegenheit, **DIE TRILOGIE** an einem Abend in Gänze zu erleben. (Einlass jeweils 19.00, 21.00 & ca. 23.00 Uhr).

Regie und Buch: Lucas Belvaux | Kamera: P. Milon | Schnitt: V. Loiseleux, L. Troch | mit Ornella Muti, François Morel, Dominique Blanc, Gilbert Melki, Lucas Belvaux u.a.

UN COUPLE ÉPATANT

EIN TOLLES PAAR (Die Komödie) | 97 Min. | Alain hält sich für sterbenskrank – und schweigt sich aus. Seine Frau Cécile ist beunruhigt und lässt ihn beschatten. Nun schöpft auch Alain Verdacht: Folgt ihm da womöglich ein Geliebter seiner Frau?

| Di 08.03., 19.30 | Fr 11.03., 19.00 | Sa 12.03., 17.30 |

CAVALE

AUF DER FLUCHT (Der Thriller) | 111 Min. | Der Terrorist Le Roux bricht aus, um den revolutionären Kampf fortzusetzen – und seine Gefährtin Jeanne wieder zu treffen. Doch die hat längst Schluss gemacht und geheiratet. Wer hilft ihm nun auf der Flucht – die süchtige Agnès?

| Di 08.03., 21.30 | Do 10.03., 19.30
ciné club Einführung: Ludovic Gourvennec & Mathias Schillmöller | Fr 11.03., 21.00 |

APRÈS LA VIE

NACH DEM LEBEN (Die Tragödie) | 123 Min. | Agnès kann nur mit Morphium leben. Ihr Mann Pascal ist Polizist und holt ihr den Stoff. Bis ihn seine Quelle durch Entzug unter Druck setzt: Er soll Le Roux zur Strecke bringen. Für Agnès beginnt ein Martyrium ...

| Do 10.03., 21.45 | Fr 11.03., 23.00 | So 13.03., 17.30 |

DIENSTAGSKINO

Zum 8. März – Internationaler Frauentag
DIE ANDERE HALFTTE
| Schweiz 2002 | OmU | 120 Min. |

Der 2-teilige Film erzählt vom Kampf für die rechtliche Gleichstellung von Frau und Mann in Liechtenstein und von der – gegen zahlreiche Widerstände durchgesetzten – Einführung des Frauenstimmrechts. Aktivistinnen und Aktivistinnen berichten authentisch und spannend über ihre Erfolge und Rückschläge während fast vier Jahrzehnten.

Regie & Buch: Isolde Marxer | Kamera: H. Schenkel
| 08.03., 15.00 **Dienstagskino** | Mi 09.03., 21.30 |
Die Nachmittagsvorstellung am Dienstag bietet speziell für ältere Zuschauerinnen Filme zu ermäßigtem Eintrittspreis von 4,- Euro.

FREIBURGER FENSTER

BOMBEN AUF FREIBURG

| Deutschland 2004 | 60 Min. |

Die Freiburger Filmemacher Dirk Adam und Hans-Peter Hagmann nehmen sich in dieser Dokumentation des schmerzhaften Tages der Freiburger Stadtgeschichte an: der Zerstörung der Stadt am 27. November 1944. Nach den ersten Aufführungen des Films direkt zum 60. Jahrestag der Bombardierung Freiburgs zeigen wir den Film nun innerhalb eines Werkstattgesprächs, bei dem die Filmemacher anwesend sein werden.

Buch & Regie: D. Adam und H.-P. Hagmann
| Mo. 21.03., 20.00 |

Impressum: Kommunales Kino Freiburg e.V. Geschäftsführung / Programmredaktion: Neriman Bayram, Wolfgang Dittrich-Windhövel (v.l.s.d.P.), Reiner Hoff
Literatur Forum Südwest e.V.
Literaturbüro: Martin Gülich, Kai Weyand

FREIBURGER ERSTAUFFÜHRUNG



DIE KALTE SEE HAFID

| Island/FN 2002 | OmU | 109 Min. |

Für eine abgelegene Kleinstadt, irgendwo auf Island, ist der Fischfang die einzige Lebensgrundlage. Die alternden Besitzer von Fischerbooten verkaufen ihre Fangnetze an größere Firmen in anderen Teilen des Landes, sodass lokale Fischereibetriebe immer weniger Arbeit anbieten können. Thórhur, der Eigentümer der

größten Fischfabrik im Ort, weigert sich, diese Veränderungen anzuerkennen. Er entscheidet sich, seine Kinder zu sich zu rufen. Er hofft, dass sein Betrieb mit ihrer Hilfe weiter existieren kann. – Seine Kinder haben jedoch ganz andere Ideen für die Zukunft als ihr Vater ...

Eine präzise erzählte, von stimmungsvollen Bildern und überzeugenden Schauspielern getragene Familiensaga. Zu der düsteren Grundstimmung des Films und der in Einsamkeit und Verzweiflung gefangenen Protagonisten bildet der spezifische Humor ein wohlthuendes Gegengewicht.

Regie: Baltasar Kormákur | Buch: B. Kormákur, O.H. Simonarson | Kamera: J.-L. Vialard | Schnitt: V. Oskarsdóttir | mit G. Eyjósson, H.S. Gudnason, H. de Fougerolles u.a.
| Do 03.03., 21.30 | Fr 04.03., 19.30 | Sa 05.03., 17.30 | So 06.03., 19.30 |

LITERATUR FORUM SÜDWEST

BÜCHER IM GESPRÄCH

4 UM 8

4 um 8, das von der Badischen Zeitung, der Buchhandlung Schwarz und dem Literatur Forum Südwest im letzten Jahr auf die Weg gebracht öffentliche literarische Gespräch, geht in die dritte Runde. Unter dem Motto »Um es kurz zu machen« widmet sich das März-Quartett Kurz- und Kurzstrosen. Als Gäste mit dabei: Ingeborg Gleichauf (Autorin), Gabriele Michel (Publizistin), Martin Breitfeld (Kurz- und Kinderprosa) und Markus Orth (Autor). Sie diskutieren über Herdprosa von Peter Bichsel (»Wo wir wohnen«), Wilhelm Genzinger (»Die Obdachlosigkeit der Fische«), Franz Hohler (»Die Karawane am Boden des Milchkrugs«) und Thomas Bernhard (»Der Stimmenimitator«). Die Moderation der Veranstaltung hat wie immer Bettina Schulte von der Badischen Zeitung.

| Do 10.03., 20.00 | Buchhandlung Schwarz, Günterstr. 44 | Eintritt frei |

LESUNGEN

INTERNATIONALE FRAUENWOCHE

Anlässlich der Internationalen Frauenwoche stellen die Unabhängigen Frauen Freiburg in Kooperation mit dem Literatur Forum Südwest im Rahmen einer Lesereihe vier Autorinnen aus Freiburg und der Region vor. Es lesen: Evelyn



Evelyn Grill Karin Gündisch Bille Haag Gyp Pauly
Foto: Ingeborg Gleichauf Foto: Ingeborg Gleichauf Foto: Ingeborg Gleichauf Foto: Ingeborg Gleichauf

Grill (9. März, 18 Uhr), Karin Gündisch (10. März, 18 Uhr), Bille Haag (11. März, 18 Uhr) und Gyp Pauly (12. März, 13 Uhr). Im Anschluss an die Lesungen besteht jeweils die Möglichkeit, mit der Autorin ins Gespräch zu kommen. Der Eintritt bei allen Veranstaltungen ist frei.

| Mi 09.03., 18.00 | Do 10.03., 18.00 | Fr 11.03., 18.00 | Sa 12.03., 13.00 | Galerie | Eintritt frei |

LESUNG UNVERÖFFENTLICHTER TEXTE

OFFENE LESUNG

Die Offene Lesung ist eine Veranstaltung, bei der Schreibende unveröffentlichte literarische Texte präsentieren und zur Diskussion stellen können. Textanmeldung im Literaturbüro.

| Do 31.03., 20.00 | Galerie | Eintritt frei |

MUVI AWARD 2004

OBERHAUSEN ON TOUR

POP AND POLITICS

Pop und Politik sind zwei Konstanten, die sich wie ein roter Faden durch 50 Jahre Kurzfilmatone Oberhausen ziehen. Diese Reize durch die Geschichte des Festivals (und sein Filmarchiv) nimmt den Faden auf mit Jean Herman, der für seine helllichtige Kritik am Fortschrittsglauben mit der Kamera tief in einen Flipperautomaten geht. Ein frühes und äußerst spielerisches Dokument von Popkultur in Osteuropa finden wir bei Godina schon 1970, wenn Zeit und Handlung zu lauter Rockmusik sinnlos verschieren. Mike Mills eleganter Spaziergang durch eine US-amerikanische Vorortiedlung schließlich, stets begleitet von der Musik von Air, lässt Genereunterscheidungen endgültig als überholt erscheinen.

ACTUA TILT | Jean Herman | F 1960 | OmU | F 11'30
LES JEUX DES ANGES | Walterian | F 1964 | F 1964 | ohne Text 12'
GRATINIRAN MOZAK PULIJE | Karpo Godin | YU 1970 | ohne Text 11'
WEG ZUM NACHBARN | Nedeljko Dragic | YU 1981 | ohne Text 1'30
FOUTAISES | Jean-Pierre Jeunet | F 1989 | OmeU 7'
DES MAJORETTES DANS L'ESPACE | David Fourier | F 1996 | OmeU 6'
THE ARCHITECTURE OF REASSURANCE | Mike Mills | USA 1999 | OF 24'

| Fr 04.03., 21.30 | Sa 05.03., 19.30 | So 06.03., 17.30 |

network
AUDIO-VIDEO
Sehen Hören fühlen
network
Dreieck Schwarzwaldstraße
79102 Freiburg
Telefon 0761 / 70 35-0
Fax 0761 / 70 35-99
SERVICE-WERKSTATT
Meisterbetrieb

Auch im falschen Film?

Soll wirklich die Atom- und Kohlelobby von Ihrem Strombezug profitieren? Wo der Strom herkommt ist wichtig – wo das Geld hingeht noch wichtiger. Die EWS sind aus einer Bürgerbewegung entstanden, sind vollkommen unabhängig und beziehen ihren sauberen Strom ausschließlich von Produzenten, die keine Beteiligung von AKW-Betreibern oder deren Tochterunternehmen haben. Besser wechseln!

Elektrizitätswerke Schönau GmbH
Telefon: 07673 - 888 50
www.ews-schoenau.de

4 um 8 – Bücher im
von Thomas Bernhard, Peter Bichsel, Wilhelm Genzinger und Franz Hohler

Donnerstag
10.03.
20 Uhr

WERKSCHAU EMIR KUSTURICA



Der »Fellini des Balkans« wird Emir Kusturica oft von Journalisten genannt und dies zu recht. Wie Maestro Federico brachte auch Kusturica dem Balkanfilm die bunte Atmosphäre des Karnevals, wo man sich mit geradezu überbordender Lebensfreude bald liebt, bald verrät, was das Unmögliche möglich scheint, wo das Schöne und das Schreckliche nur die zwei Seiten einer Medaille sind, deren Name Leben ist.

1953 in Sarajevo geboren, absolvierte Emir Kusturica seine Regieausbildung in Prag an der weltberühmten FAMU. Schon für seinen ersten Studentenfilm GUERNICA erhielt er den 1. Studenten-Preis auf dem Festival von Karlovy Vary 1978. 1980 in seine Heimat zurückgekehrt, drehte er ERINNERST DU DICH AN DOLLY BELL, der ihm den Goldenen Löwen von Venedig 1981 für das beste Debüt einbrachte, woraufhin die jugoslawische Volksarmee dem Wehrpflichtigen Kusturica einen 24-Stunden-Urlaub einräumen musste, damit er den Preis in Empfang nehmen konnte.

Für PAPA AUF DIENSTREISE bekam Kusturica nicht nur die Goldene Palme von Cannes 1985, sondern auch einen Haufen Probleme in Sarajevo. Er flüchtete sich in die Musik und wurde zum Bassgitarristen von »Zabranjeno Puzenje« (The No Smoking Orchestra) einer der beliebtesten Bands in Sarajevo. Diese Situation wiederholte sich, als die politikkorrekte europäische Öffentlichkeit 1995 seinen Film UNDERGROUND zensur. Seit dieser Zeit ist die Musik ein wichtiger Bestandteil von Kusturicas Filmen geworden und ohne Balkankapelle ist keiner seiner Filme vorstellbar.

Im März 2005 kommt Kusturicas neuester Film DAS LEBEN IST EIN WUNDER in die deutschen Kinos, im Mai wird er, der am meisten das europäische Bild vom Balkan prägte, Juryvorsitzender beim Filmfestival von Cannes. Ein guter Anlass für eine Werkschau von Emir Kusturica im März und April im Kommunalen Kino.

Mai 1988 und fanden in fast allen Jugoslawischen Republiken und Italien statt. Sie waren nur möglich durch die Finanzierung von Columbia Pictures (in Jugoslawien hatte Kusturica immer noch Probleme wegen seines Films PAPA AUF DIENSTREISE), die er durch den freundlicher Einsatz Milos Formans erhielt. Gerade mit diesem Film nahm der Weltruhm Emir Kusturicas seinen Anfang. Atemberaubende Bilder und magische Rhythmen machten aus TIMES OF GYPSIES einen Klassiker für Kinofans und die Welt entdeckte die bunte Palette der traditionellen Folklore und Goran Bregovic als Musiker und Filmkomponist.

Regie: Emir Kusturica | Buch: E. Kusturica & G. Mihic | Kamera: V. Filac | Musik: G. Bregovic | Schnitt: A. Zafranovic | mit D. Dujmovic, B. Todorovic, L. Adzovic, S. Trpkova u.a.

| Di 01.03., Mi 02.03., Sa 05.03., So 06.03., 21.30 | Do 3.3., 19.00 |



ARIZONA DREAM

| USA 1991/92 | DF | 141 Min. |

Der junge Alex soll bei seinem Onkel Leo Trauzeuge spielen. Dafür muss er, der in New York als Angestellter arbeitet, zurück in seine Heimat, eine Kleinstadt in Arizona. Dort lernt Alex die »verrückte« Witwe Elaine und ihre Stieftochter Grace kennen. Die beiden führen ein unkonventionelles Leben. Emir Kusturicas erster US-amerikanischer Film handelt von Illusionen, Scheinwelten und Träumen. So selbstverständlich, wie ein fliegender Butt durch die Bilder segelt, verhalten sich auch die Personen und Gegenstände nicht nach den überkommenen Gesetzmäßigkeiten. ARIZONA DREAM ist ein ausgeflippter Film voller hinterlistiger Fallen und origineller Finten.

Regie: Emir Kusturica | Buch: D. Atkins | Kamera: V. Filac | mit J. Depp, J. Lewis, F. Dunaway u.a.

| Sa 12.03., Di 15.03., 21.30 | So 13.03., 20.00 | Mi 16.03., 21.45 |

SCHWARZE KATZE, WEISSER KATER CRNA MACKA, BELI MACOR

| D/F/Jugoslawien 1997 | OmU | 129 Min. |

Matko ist ein kleiner Ganove und lebt, zusammen mit seinem 17-jährigen Sohn Zare, in einer Roma-Siedlung an der Donau. Nachdem eines seiner krummen Geschäfte mißlingt, bleibt er



dem Ortspaten Dadan Karamblo einen Haufen Geld schuldig. Dadan hat eine Schwester und sucht für sie schon seit langem vergeblich einen Mann, und so kommt es zu einem neuen Deal. Eine witzige, burleske Geschichte und ein hervorragender Soundtrack gespielt von Kusturicas eigener Band »The No Smoking Orchestra« (der Hit »Bubamara« wurde übrigens vom König der jugoslawischen Gypsymusik, dem legendären Saban Bajramovic gesungen), schufen einen Unterhaltungsfilm der Extraklasse und einen Publikumsmagneten rund um die Welt. Es ist Kino fürs Publikum, nicht für Festivals. Einen Silbernen Löwen für die beste Regie in Venedig 1998 hat Emir Kusturica dennoch dafür bekommen.

Regie: Emir Kusturica | Buch: G. Mihic | Kamera: T. Abogost, M. Amathieu | Schnitt: S. Zajc | mit B. Severdzan, S. Todorovic, B. Katic, F. Ajdini u.a.

| Di 22.3., 21.30 | Sa 26.03., 20.00 | Mo 28.03., 21.30 | Mi 30.03., 21.30

UNDERGROUND

| F/D/Ungarn 1995 | OmU | 169 Min. |



50 Jahre einer Freundschaft in Jugoslawien zwischen einem eher draufgängerischen und einem eher zum Opportunismus neigenden Mann, die dieselbe Frau lieben. Als sich der eine vor den deutschen Okkupanten verstecken muss, bringt ihm der Freund mit anderen im Keller unter, verschweigt ihm aber schließlich das Kriegsende. Nach dem Zusammenbruch Jugoslawiens kommt es im Bürgerkrieg zur tödlichen Wiederbegegnung.

In explosiver Bildkraft, prall, wild, wüst, provokant, derb, furios, ungehemmt, rasend und rücksichtslos bündigt Kusturica seinen Film.

Regie: E. Kusturica | Buch: D. Kovacevic, E. Kusturica | Kamera: V. Filac | Musik: G. Bregovic | Schnitt: B. Ceperac | mit M. Manojovic, L. Ristovski, M. Jokovic, S. Stimac, H. Bohm u.a.

| Do 31.03., 19.30 | Fr 1.4., 21.30 | Sa 2.4., 17.30 | So 3.4., 19.30 | Di 5.4., 21.30

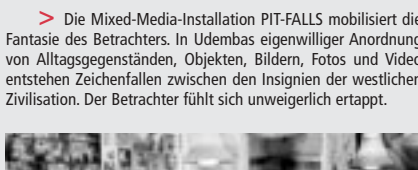
AUSSTELLUNG UND VORTRAG: AFRICOME

PIT-FALLS

Installation von Emeka Udemba 23.03. – 07.04. 2005

Eröffnung 23.03. 2005, 19 Uhr Galerie im Alten Wiehrebahnhof

Die Mixed-Media-Installation PIT-FALLS mobilisiert die Fantasie des Betrachters. In Udembas eigenwilliger Anordnung von Alltagsgegenständen, Objekten, Bildern, Fotos und Video entstehen Zeichenfallen zwischen den Insignien der westlichen Zivilisation. Der Betrachter fühlt sich unweigerlich erappt.



Emeka Udemba, 1968 in Nigeria geboren, studierte freie Kunst in Lagos und lebt in Kirchzarten. Zurzeit beteiligt an Ausstellungen in Bamako und Nantes; im April leitet er einen Workshop im Goethe-Institut/Lagos über Kunst im städtischen Raum.

anschließend 20 Uhr, Kino: GLEICHZEITIG IN AFRIKA

Vortrag mit Video beispielen von Christian Hanusseck

Viele KünstlerInnen in Afrika haben sich in unabhängigen Gruppen und Initiativen organisiert. Sie arbeiten in Millionenstädten oder winzigen Dörfern. In Ermangelung abgegrenzter Kunst-Orte gehen sie mit ihren Projekten in den öffentlichen Raum und thematisieren politische und soziale Realitäten. Wie stark beziehen sich die afrikanischen KünstlerInnen auf den Westen und wie werden sie in der Kunstszene wahrgenommen? Viele emigrieren und leben in der Diaspora – der positiv besetzte Begriff postuliert eine mögliche Überwindung der Dichotomie Westlich und »anderer Kultur. Die Rolle dieser KünstlerInnen ist aber komplex und gerade auch sie reproduzieren oft Klischees von Ethnizität.

Christian Hanusseck lebt als bildender Künstler in Berlin. Zahlreiche Veröffentlichungen über zeitgenössische Kunst aus Afrika. Er betreut eine Veranstaltungsreihe, die aktuelle afrikanische Kunst in Deutschland präsentiert (Africome, Bundeszentrale für politische Bildung).

In Kooperation mit Südwind Freiburg e.V.

Als Ergänzung zu dieser Doppelveranstaltung zeigen wir im Mitwochs-Kino Filme, die das Verhältnis zwischen Afrika und den westlichen Ländern thematisieren.

TIME OF THE GYPSIES

| Jugoslawien 1989 | OmU | 141 Min. |

Der Originaltitel des Filmes lautet eigentlich DOM ZA VESANJE – DAS HAUS ZUM AUFZUHÄNGEN. Seinen Ausgangspunkt nahm der Film als Emir Kusturica einen Artikel über einen Roma-Kinderhändlering las. Die Story war so poetischierend, daß er sich entschied, einen Film darüber zu drehen. Das Skript wurde zusammen mit dem jugoslawischen Schriftsteller Goran Mihic geschrieben, die Dreharbeiten dauerten von September 1987 bis

MITTWOCHSKINO: CINEMA AFRIKA

BEFREIEN SIE AFRIKA

| Deutschland 1999 | 83 Min. |

Ein Film über den deutschen »Mythos Afrika«: 500 Ausschnitte aus Spielfilmen, Reportagen, Dokumentationen, Comics, Werbespots, Musikvideos und Computerspielen illustrieren die deutschen Afrika-Imaginationen vom Zweiten Weltkrieg bis heute: darunter bisher unveröffentlichtes Material aus ost- und west-deutschen Archiven. Kriegsveteranen, Legionäre und Offiziere erzählen von ihrem (deutschen) Traum von Afrika. Eine filmische Collage über deutsche Militärpolitik in Afrika und über die Wechselwirkung von Politik und Populärmythen.

»Der Film ist eine komische, traurige und politische Reise in ein selten durch Klarheit, immer durch Klischees und Selbstherrlichkeit bestimmtes Bewusstsein.«

Regie: Martin Baer

| Mi 02.03., 19.30 |

ICH UND MEIN WEISSER MOI ET MON BLANC

| Burkina Faso 2003 | OmU | 90 Min. |

Publikumspreis beim Festival Panafricain de Ouagadougou (FESPACO). Mamadi ist ein junger Mann aus Burkina Faso. Er studiert in Paris und gehört zu den besten an der Uni. Als das Stipendium von zu Hause ausbleibt, muss er sich mit Schwarzarbeit in einem Parking das Leben finanzieren. Hier lernt er die »Unterwelt« kennen und den Franzosen Franck, mit dem er nach einem großen Geldfund nach Afrika abhauert.

»Es gibt eine sehr schöne Karikatur: ein Schwarzer und ein Weißer stehen sich gegenüber. Der Weiße sagt da zum Schwarzen: »Du schwarz!«. Worauf der Schwarze antwortet: »Ich weiß.« ICH UND MEIN WEISSER ist eine stimmige Komödie, die in Paris beginnt und in Ouagadougou endet. Der Burkinabe Pierre Yameogo zeichnet darin Konturen von zwei Welten nach, in denen jede seiner beiden Figuren einmal in die Minderheit versetzt ist. So witzig der Titel, der nicht zuletzt an Jean Rouchs MOI UN NOIR aus den 50er Jahren erinnert, so unterhaltsam die Handlung des Films. Es ist ein lockerer Tonfall, den Yameogo ganz bewusst eingeschlagen hat. Er spielt mit Elementen des Alltags hier und dort und lässt uns schmunzeln über das eigenartige Paar, das da eher zufällig eine Freundschaft entwickelt.« (Walter Ruggie)

Regie und Buch: S. Pierre Yameogo | Schnitt: M. Pinto | Kamera: J. Hassler | mit S. Bayala, P.-L. Rajot, A. Roussel u.a. | Mi 09.03., Sa 12.03., 19.30 |

FAAT KINÉ

| Senegal 2001 | OmU | 120 Min. |

Mit feinem Gespür für Blicke, Mimik und Gesten porträtiert der senegalesische Altmestre des afrikanischen Films drei Frauen-Generationen einer gut situierten Großfamilie. Mit Humor und harscher Kritik an der patriarchalischen Gesellschaft unterstreicht er seine Überzeugung, dass es die Frauen sind, die Afrika voranbringen werden.

Regie und Buch: S. Pierre Yameogo | Schnitt: M. Pinto | Kamera: J. Hassler | mit S. Bayala, P.-L. Rajot, A. Roussel u.a. | Mi 09.03., Sa 12.03., 19.30 |

FAAT KINÉ

| Senegal 2001 | OmU | 120 Min. |

Mit feinem Gespür für Blicke, Mimik und Gesten porträtiert der senegalesische Altmestre des afrikanischen Films drei Frauen-Generationen einer gut situierten Großfamilie. Mit Humor und harscher Kritik an der patriarchalischen Gesellschaft unterstreicht er seine Überzeugung, dass es die Frauen sind, die Afrika voranbringen werden.

Regie und Buch: S. Pierre Yameogo | Schnitt: M. Pinto | Kamera: J. Hassler | mit S. Bayala, P.-L. Rajot, A. Roussel u.a. | Mi 09.03., Sa 12.03., 19.30 |

KINO AVANTGARDE

MAKABERE GESCHICHTEN & MENSCHLICHE ABGRÜNDE

Zwei ganz unterschiedliche Filme diesmal in unserem Programm in der Rubrik »kino avantgarde«. Ungewöhnlich für die Reihe insofern, dass beide eine »Geschichte« im ganz klassischen narrativen Kontext erzählen. Unterschiedlich die beiden Filme jeweils von ihrer formalen und ästhetischen Arbeitsweise her. Was sie verbindet: Beide erzählen äußerst makabere Geschichten von menschlichen Abgründen.

Wir freuen uns ganz besonders, dass Uli Urech anwesend sein wird, um seinen erst vor kurzem in einem Basler Spital uraufgeführten Film HUNDEÖL in Freiburg vorzustellen.

SISI AUF SCHLOSS GÖDÖLLÖ

| Österreich/Deutschland 1994 | 40 Min. |

Christian Frosch zerlegt in seinem Sisi-Film nicht nur lustvoll Kaiserin und Heimatkino, sondern weiß außerdem mit farblicher, musikalischer und mimischer Gestaltung zu überraschen. Die Kusale Ofner gibt, in wundervoller Selbstverhöhung, die verdunkelte Regentin. Eine symmetrische, selbstironische Heimatopereette, die man nach einer Dürrer-Madonna farbabgestimmt und nach allerlei Körpersäften choreografiert hat.

Regie und Buch: Christian Frosch | Kamera: Johannes Hammel | Schnitt und Musik: Michael Palm | mit Ursula Ofner

KINO EXTREM: SUITMATION vs. STOPMOTION

MONSTRÖSE SPECIALEFFECTS GREIFEN AN!

Werden heute Special Effects zu einem Großteil im Computer generiert, so musste vor Erfindung der schnellen Rechner alles von Hand gemacht werden. Um fremdartige Wesen und Riesenmonster ins Leben zu bringen, bedient sich die Filmemacher vor allem zweier Techniken: Stop-Motion und Suitmation. Im Stop-Motion-Film wird ein Modell bildweise animiert und aufgenommen. Bekanntestes Beispiel ist KING KONG. Suitmation hingegen bedeutet, einen Schauspieler in ein Kostüm zu stecken und das Monster spielen zu lassen. Am bekanntesten dürften die japanischen Monsterfilme um die Riesenscheibe GODZILLA sein. Im März wird KINO EXTREM den Unterschieden beider Verfahren nachspüren, um eine solide Grundlage zu legen, im April weitere japanische Filmmonster über die Leinwand wüten zu sehen...

VORTRAG: HARRYHAUSEN VS. TSUBURAYA – ÄSTHETIK UND TECHNIK IM MONSTERFILM

1953 kam mit PANIK IN NEW YORK ein Monsterfilm in die Kinos: Durch Bombentests wird ein Dinosaurier aus dem ewigen Eis gesprengt, der in New York für Angst, Schrecken und zerstörte Hochhäuser sorgt. Dass der Strafen bei geringem Budget enorme Einspielergebnisse erzielte, sprechen sich in uns ferne Japan herum, wo sich die Produktionsfirma Toho auch rasch an die Produktion von GODZILLA machte.

Im Gegensatz zu dem von Ray Harryhausen in Stopmotion animierten »Rhedosaurus« setzte in Japan Trickpezialist Eiji Tsuburaya aus Zeitgründen auf Suitmation. Anhand von Ausschnitten aus beiden Filmen arbeitet der Soziologe Timothy Simms Unterschiede beider Verfahren für die Gestaltung von Filmen heraus.

| Sa 19.03., 20.30 Galerie, anschließend 21.45 im Kinosaal: GODZILLA |

GODZILLA GOJIRA

| Japan 1954 | DF | 90 Min. |



Nahel dem Bikini-Atoll kommt es zu ungeklärten Schiffsunglücken. Eine aus Tokio angereiste Untersuchungskommission findet heraus, dass das sagenhafte Ungeheuer Godzilla – ein Saurier, der durch Atom-bombenversuche wieder-belebt wurde und durch die Strahlung mutiert ist – wohl die Ursache hierfür ist. Das Monster nimmt Kurs auf Tokio und verunstaltet die Millionenstadt.

Der allererste Auftritt von GODZILLA ist ganz im Gegensatz zu seinen Fortsetzungen, ein zutiefst erbostender Bombenabwurf von Hiroshima und Nagasaki interpretiert wird. Dies entging auch dem evangelischen Filmbeobachter nicht, der zwar den Film als

HUNDEÖL

| Schweiz 2005 | 27 Min. |

HUNDEÖL basiert auf eine Kurzgeschichte von Ambrose Bierce, einem der Großmeister des rabenschwarzen Humors und Horrors.

Was der Schweizer Regisseur und Videokünstler Uri Urech aus der Vorlage gemacht hat, dürfte durchaus als Beispiel einer gelungenen Übertragung einer Literatur-Vorlage in das Medium Film gelten. Die Geschichte ist haarsträubend und ungläublich. So absurd und brutal, dass man schon fast wieder denken möchte, nur die Realität kann solche Monstrositäten hervorbringen. Urechs Film überträgt die Geschichte in den Monolog einer verzweifelten Seele, visualisiert sie in dunklen alpträumhaften Bildern. Ein »Fake«-Dokumentar-Film? Inszenierte Wirklichkeit? Ein Tanz über dem Abgrund, obwohl niemand innerhalb des Geschehens Böses möchte, vielmehr ist die Sehnsucht nach der Perfektion der eigenen Arbeit die treibende Feder, die Ereignisse ins Rollen bringt. Bleibt nur die Frage offen, wofür überhaupt HUNDEÖL gut sein soll bzw. ob dieses Produkt jemals offiziiell hergestellt wurde. HUNDEÖL ist Öl gewonnen aus Hunden.

Regie, Kamera und Schnitt: Uri Urech | mit Paul Blair, Uri Urech | Di., 15.03., 19.30 zu Gast: Uri Urech, Basel |

| Ausstellung Gary Goldberg vom 25.02. – 10.03. in der Galerie im Alten Wiehrebahnhof, zu den Cafeöffnungszeiten |

Unterhaltung ungeeignet hielt, aber konstatierte, dass es dem Film gelingt, »dem Sensationellen, Unglaublichen einen tieferen Sinn zu geben.«

Regie: Ishiro Honda | Buch: Takeo Murata, Ishiro Honda | Kamera: Masao Tama | Musik: Akira Irukabe | Special Effects: Eiji Tsuburaya | mit Momoko Kochi, Akihito Hirata, Takashi Shimura | Sa 19.03., 21.45 | Fr 25.03., 21.30 im Double-Feature mit KING KONG UND DIE WEISSE FRAU |

SYNTHETISCHER FILM ODER WIE DAS MONSTER KING KONG VON FANTASIE UND PRÄZISION GEZEUGT WURDE

| BR Deutschland 1975 | DF | 67 Min. |

Die Geschichte des Films ist immer auch eine Geschichte des Filmticks gewesen. Helmut Herbsts Dokumentarfilm verdeutlicht dies anhand vieler Beispiele aus der Filmgeschichte. Als roter Faden dient dabei die Entstehung des Monsterklassikers KING KONG.

»Ich habe den Film für alle jene gemacht, die nicht nur auf ein paar Zaubereien aus der Trickkiste des Kinos aus sind, die nicht nur ein paar Reizworte, sondern eine Sprache kennen lernen möchten. Ihnen soll der Film einen neuen Zugang zum Film und zur Filmgeschichte öffnen.« (Helmut Herbst)

Regie: Helmut Herbst | Buch: Helmut Herbst | Kamera: Rolf Deppe, Jochen Hergesberg | Schnitt: Elisabeth Waelchli | So 20.03., 17.30 | So 27.03., 17.30 |

KING KONG UND DIE WEISSE FRAU KING-KONG

| USA 1933 | DF | 96 Min. |

Eine amerikanische Expedition unter der Leitung des Filmregisseurs Denham macht sich auf den Weg auf eine Südseeinsel, um das dort beheimatete, sagenhafte Monster King Kong zu filmen. Nachdem King Kong Ann, ein weibliches Mitglied der Expedition, gekidnappt und einen Tyrannosaurus besiegt hat, gelingt es, den Riesennaffen zu betäuben. In dicke Eisenketten verpackt wird er nach New York gebracht und dort der staunenden Weltöffentlichkeit präsentiert. Aber ein wahres Monster lässt sich nicht lange in Eisen legen...

KING KONG hat mit seinen auch heute noch beeindruckenden Stopmotiontricks neue Maßstäbe bei special-effects gesetzt - die stimmungsvollen Dschungelaufnahmen und der grandiose Kampf King Kongs gegen den Tyrannosaurus haben auch nach 70 Jahren nichts von ihrer Faszination eingebüßt.

Regie: Merian C. Cooper, Ernest B. Schoedsack | Buch: James A. Creelman, Ruth Rose nach einer Erzählung von Edgar Wallace | Kamera: Edward G. Linden, Vernon L. Walker | Musik: Max Steiner | Special Effects: Willis O'Brien | mit Fay Wray, Robert Armstrong, Bruce Cabot, Frank Reicher, Sam Hardy | Fr 25.03., 21.30 im Double-Feature mit GODZILLA | So 27.03., 19.30 | Sa 2.4., 19.30 | So 3.4., 21.30

DEUTSCHER KURZFILMPREIS UNTERWEGS 2004 Teil 1 und Teil 2

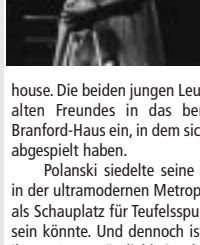
Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Christina Weiss, hat am 4. November in Berlin den Deutschen Kurzfilmpreis 2004 vergeben und in ihrem Grußwort auch die Vorbildfunktion der Kommunalen Kinos bei der Präsentation von Kurzfilmen hervorgehoben. – Im Übrigen werden die nominierten und preisgekürnten Titel wieder mit der rollenden Roadshow, dem Deutschen Kurzfilmpreis unterwegs, einem breiteren Publikum in etwa einhundert deutschen Filmtheatern vorgestellt.

Mit dem Kurzfilmpreis in Gold für Spielfilme mit einer Laufzeit bis sieben Minuten wurde der Film FULL STOP ausgezeichnet. Der Kurzfilmpreis in Gold für Spielfilme von mehr als 7 bis 30 Minuten erhielt der Film TRUE. Der Kurzfilmpreis in Gold für Animationsfilme ging an 3,48 EUR/MIN.; und als bester Dokumentarfilm wurde der Film NOME ROAD SYSTEM mit dem Kurzfilmpreis in Gold prämiert. Mit dem Sonderpreis für Filme mit einer Laufzeit von mehr als 30 bis 78 Minuten wurde der Dokumentarfilm DIE DAUMENDREHER gekürt.

PROGRAMM (Teil 1) | 84 Min. LIVING A BEAUTIFUL LIFE, ABHAUN, ZUR ZEIT VERSTORBEN, IM LABYRINTH, LUCIA, TRUE | Fr 25.03., 19.30 | Sa 26.03., 22.15 |

PROGRAMM (Teil 2) | 85 Min. 3,48 EUR/MIN., NOME ROAD SYSTEM, FULL STOP, TRUMPET FOR LOVE, DIE DAUMENDREHER | Mo 28.03., 17.30 | Di 29.03., 19.30 |

PSYCHOANALYTIKER STELLEN FILME VOR ROSEMARIES BABY



ROSEMARY'S BABY | USA 1968 | DF | 137 Min. |

Roman Polanski sanfter und doch so schockierender Horror-Thriller ist zweifellos einer der Meilensteine dieses Genres. – Mia Farrow und John Cassavetes spielen das Ehepaar Rosemary und Guy Woodhouse. Die beiden jungen Leute ziehen trotz der Warnung eines alten Freundes in das berühmte berüchtigte New Yorker Branford-Haus ein, in dem sich schon allerlei düstere Ereignisse abgespielt haben.

Polanski siedelte seine unheilvolle Schreckensgeschichte in der ultramodernen Metropole New York an – eine Stadt, die als Schauplatz für Teufelspuk und Hexerei nicht »deplazierter« sein könnte. Und dennoch ist es gerade diese Kulisse, die mit ihrer Gegensätzlichkeit den Horror des Films ins fast Unenträglichke steigert.

Regie: Roman Polanski | Buch: R. Polanski, nach dem Roman von Ira Levin | Kamera: W. Fraker | mit Mia Farrow, John Cassavetes, R. Gordon u.a. | So 20.03., 19.00 im Anschluss vorgestellt von Dr. Otto Beckmann (Galerie) | Sa 26.03., 17.30 | So 27.03., 21.30 |

STUMMFILM

DIE DREI MUSKETIERE THE THREE MUSKETEERS

| USA 1921 | 123 Min. | OF mit engl. Zwischentiteln |

Abenteuerrfilm (Kostüm) nach dem Roman von Alexander Dumas, mit Douglas Fairbanks, Adolphe Menjou, Marguerite de la Motte, Barbara la Marr u.a. – Kardinal Richelieu intrigiert gegen Anna von Osterreich, bis er sie durch die sattam bekannte Halsbandaffäre bei Ludwig XIII. in den Verdacht der Untreue bringt. Doch d'Artagnan, ein Landedelmann aus der Gascogne, durchkreuzt mit Hilfe dreier Kameraden des

ersteren Pläne. – Im Vordergrund steht wieder die eminente Leistung Fairbank's, welcher den etwas breiten Stoff durch seine Sensationen belebt und von der sehr präzisen Regie unterstützt wird. Auch die Darstellung der übrigen Rollen ist gut, die Photogenie durchgehend auf der Höhe, in einzelnen Aussenaufnahmen von seltener Schönheit. Das Bild rief sich den bisherigen Fairbank'schen Großfilmen würdig an. (Aus: Paimann's Filmlisten, Wochenschrift für Lichtbild-Kritik vom 23.4.1926)

Regie: Fred Niblo | musikalisch begleitet von Günter A. Buchwald | Fr 18.3., 21.30 | Sa 19.3., 19.30 |

KINDERKINO: WERKSCHAU AREND AGTHE

Arend Agthe, Jahrgang 1949, ist der wohl erfolgreichste westdeutsche Regisseur von Kinder- und Jugendfilmen der letzten 30 Jahre. Weit mehr als alle Millionen Kinder haben die Verfolgungsjagd entlang der Weser FLUSSFAHRT MIT HUHN im Kino gesehen und waren einer Meinung mit der Filmkritik, die Mitte der 80er Jahre den Abenteuerfilm als frischen Wind in der Kinderfilmpalette begrüßte. Was Arend Agthe als sein Motiv für diesen Film bezeichnete, gilt wohl auch für alle anderen, vielfach mit Preisen ausgezeichneten Arbeiten von ihm: »Den Anstoß zur Geschichte gab meine eigene Begeisterung für Abenteuer-schichten. Die Bücher von Melville, Stevenson und Jack London habe ich als Kind, verlesung, und ich habe darunter gelitten, dass mich eigene, reiche Umwelt so wenig Ansatzpunkte für Abenteuer und Spannung geboten hat.« In einer kleinen Werkschau zeigen wir die wichtigsten Filme von Arend Agthe, und im Vorprogramm ist jeweils eine »Filmballade für Kinder« von ihm zu sehen: Er erzählt mit pfliffigen Liedern zu einfallsreichen Bildern kleine Geschichten von Katastrophenphantagen, schwerhörigen Kellnern, englischen Musikern, Indierahnenhänglingen ohne Federschmuck und »swingenden« Bauarbeitern.

FLUSSFAHRT MIT HUHN

BRD 1983 | empf. ab 8 J. | 106 Min. | Vier Kinder auf den Spuren der großen Abenteuer, des Columbus oder wenigstens des Huckleberry Finn. Heimlich schlüpfen sie die Weser hinunter, um unbekannte Ufer und einen

neuen Zugang zum Meer zu finden. Aber sie haben nicht mit Roberts und Johannes Großvater gerechnet, dem die Kinder entgegen sind. Der Opa packt Schlafsack und Kompass ein und die Verfolgungsjagd beginnt.

Regie: Arend Agthe | Sa. 05.03., 15.30 | So. 06.03., 15.30 |

KÜKEN FÜR KAIRO

BRD 1985 | empf. ab 6 J. | 68 Min. | Der Pilot Piet rettet ein kleines Küken – eines von 20.000, das er und sein Kollege Michael gerade in Käse ausgelassen haben – aus einer Nische, in die es sich eingeklemmt hatte. Trotz Michaels Protests behält er »Harry« und nimmt den neuen Freund mit nach Nairobi. Dort allerdings ist das Küken schon bald verschwunden. Ihn soll der Film einen neuen Zugang zum Film und zum Glück im gleichen Hotel wohnt wie die Piloten.

Regie: Arend Agthe | Sa. 12.03., 15.30 | So. 13.03., 15.30 |

DER SOMMER DES FALKEN

BRD 1988 | empf. ab 8 J. | 104 Min. | Ein verschossener, ängstlicher Großbauernmägde begegnet in der mächtigen Bergwelt Südtirols einem Bauerndjunge, mit dem skrupellosen Unhold stellt, der Eier aus einem Falkennest stiehlt,

um sie an Araber zu verkaufen. Ein abenteuerlicher Unterhaltungsfilm vor großartigem, eingangener Naturkulisse, der aktionsreiche Szenen mit skurrilen Einfällen verbindet und auf sympathische Weise vom Mut, der Berge versetzt, erzählt.

Regie: Arend Agthe | mit Rolf Zacher und Hermann Lause | Sa. 26.03., 15.30 | So 27.03., 15.30 | Mo 28.03., 15.30 |

Vorschau April: KARAKUM

| empf. ab 6 J. | 95 Min. |

| D/Turkmenistan 1993 | empf. ab 10 J. | 101 Min. | Sa. 02.04., 15.30 | So. 03.04., 15.30 |

BIBI BLOCKSBERG

empf. ab 6 J. | 95 Min. | Jungehhe Bibi Blocksberg soll nach der spontanen Rettung zweier Kinder vor dem Flammentod von Oberhehe Walpurgia für ihre besonderen Verdienste frühzeitig die Kristallkugel verliehen werden, die sie erst zur richtigen Hexe macht. Die fiese Hexe Rabia gönnt Bibi diese Ehre nicht und versucht, ihr die kostbare Kugel abzujagen.

Regie: Hermine Huntgeburth | mit Katja Riemann, Ulrich Noethen, Sidonie von Krosigk, Corinna Harfouch u.a. | Sa. 19.03., 15.30 | So 20.03., 15.3